

VL	Juristische Begriffe und Methodenlehre der Rechtswissenschaft
Veranstalter ¹	Konrad Lachmayer
Zeit	2. März, Donnerstag: 15.45-19.45 / 3. März, Freitag: 9.30-17.45 / 4. März, Samstag: 9.30-17.45
Ort	HS6
Anrechnungscode	JURA079
Kreditpunkte	3
Kontaktstunde	vor- und nach der Vorlesung
Prüfungsanmeldung	über das elektronische Studienverwaltungssystem (ETN)

Inhalt und Ziele

Kursbeschreibung: Der Aufbaukurs „Juristische Begriffe und Methodenlehre der Rechtswissenschaft“ dient zur Vermittlung der rechtlichen Grundlagen des Rechts und der Rechtswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Fundamente der juristischen Terminologie sowie die grundlegenden Herangehensweise von Rechtswissenschaft und Rechtspraxis. Das Ziel ist es den Studierenden einen Zugang zu rechtlichen Denk- und Argumentationweisen zu eröffnen. Dabei soll rechtsvergleichend eine Auseinandersetzung mit rechtlichen Methoden insbesondere hinsichtlich des Sachverhalts, Gesetzestexten und Gerichtsentscheidungen erfolgen. Es soll das Recht als (Begriffs)System, Text und Argumentationspraxis begreifbar gemacht werden.

Kursraster

Termin	Thema	Literatur
2. März 2017 (Nachmittag)	Einführung in die Lehrveranstaltung; Juristische Grundbegriffe	Franz Reimer, Juristische Methodenlehre(2016) Nomos Verlag Michael Potacs, Rechtstheorie (2015) facultas. Utb Julia Krüper (Hrsg), Grundlagen des Rechts, 2. Auflage (2013) Nomos Verlag Susanne Baer, Eine Einführung in die interdisziplinäre Rechtsforschung, 2. Auflage (2014) Nomos Verlag Gerhard Jost/Lukas Richter, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (2015) facultas Verlag Sonja Buckel / Ralph Christensen / Andreas Fischer-Lescano (Hrsg), Neue Theorien des Rechts, 2. Auflage (2008) UTB Verlag
3. März 2017 (Vormittag)	Interpretationsmethoden	
3. März 2017 (Nachmittag)	Rechtsprechung und Rechtsfortbildung	
4. März 2017 (Vormittag)0	Rechtswissenschaftliche Methoden Rechtsmethoden im Vergleich und Rechtsvergleichende Methode	
4. März 2017 (Nachmittag)	Präsentationen Feedback/Abschluss	

Form und Umfang der zu erbringenden Leistungen: Neben der Anwesenheit sind mündliche Mitarbeit, Präsentation in Lehrveranstaltung und eine Abschlussklausur die Basis der Notengebung.

¹ Die Namen der Veranstalter sind ohne Titel aufzuführen.